



Beim renommierten Pilotkunden Klingelein Delmenhorst bei Bremen war Mitte November der Produktionsstart der CorruCUT für Wellpappendruck und -verarbeitung.

WIRTSCHAFT

Schreiner Group eröffnet neuen Produktionsstandort

Geschäftsführer Roland Schreiner (Mitte) eröffnet mit Projektleiter Matthias Meier, dem technischen Leiter Lorenz Geiger, Dorfens Bürgermeister Heinz Grundner und Werksleiter Ernst Werner (von links nach rechts) symbolisch den neuen Produktionsstandort.



Mit einem Festakt hat die Schreiner Group ihren neuen Produktionsstandort in Dorfens bei Erding (Oberbayern) offiziell eröffnet. Damit setzt das weltweit tätige Hightech-Unternehmen seinen kontinuierlichen Wachstumskurs fort. Zahlreiche Gäste und Mitarbeiter vom Hauptsitz in Oberschleißheim waren gekommen, um gemeinsam mit dem Geschäftsführer Roland Schreiner und dem Dorfener Bürgermeister Heinz Grundner den Startschuss für die Produktion im neuen Werk zu feiern.

„Ein ganz besonderer Dank gilt allen Mitarbeitern, die über viele Monate hinweg dafür gesorgt haben, dass wir heute die Eröffnung des neuen Produktionsstandorts feiern können“, sagte Roland Schreiner in seiner Ansprache. „Unser Ziel ist es nun, die Kapazitäten solide geplant und professionell hochzufahren. In der Endausbaustufe werden wir in Dorfens einen signifikanten Anteil unserer Etiketten für die pharmazeutische Industrie abwickeln.“

WIRTSCHAFT

Im Fokus: Kostensenkung und Wachstum sowie Working Capital-Reduzierung

Durch deutlich gestiegene konjunkturelle Risiken und den höheren Preisdruck von Seiten einiger Wettbewerber ist das Marktumfeld für Koenig & Bauer erheblich anspruchsvoller geworden. Das meldet Koenig&Bauer. Aufgrund einer strikten Preisdisziplin haben die zum Teil massiven Zugeständnisse der Konkurrenz zu schwächeren Auftragseingängen im dritten Quartal 2019 insbesondere im Sheetfed-Segment geführt.

In den ersten drei Quartalen 2019 konnte im Konzern ein Auftragseingang von 843 Millionen Euro erreicht werden. Der Vorjahreswert von 943,2 Millionen Euro war durch einen Großauftrag im Wertpapierdruck begünstigt, der in dieser Dimension nicht üblich sei. Mit guten Erlösen von 292,2 Millionen Euro im dritten Quartal stieg der Konzernumsatz leicht gegenüber dem Vorjahr (788,8 Millionen Euro) auf 798,2 Millionen Euro. Das Konzern-EBIT von 5,2 Mio. € (2018: 28,6 Millionen Euro) wurde maßgeblich von den Aufwendungen

für die Wachstumsoffensive 2023 beeinflusst, die kumuliert für 2019 bis 2021 bei rund 50 Millionen Euro liegen bei einer stärkeren Belastung des Startjahres. Vorstandsvorsitzender Claus Bolza-Schünemann erläutert weitere Details: „Neben dem rückläufigen Servicegeschäft im Zeitungsdruck haben unerwartete Projektaufwendungen für den Wertpapier-Großauftrag, ungeplante Qualitätskosten und negative Mixeffekte das Ergebnis belastet. Auch in Anbetracht der deutlich gestiegenen Konjunkturrisiken arbeiten wir seit einigen Monaten intensiv an konkreten Kostensenkungsprojekten. Dabei steht die Optimierung des konzernweiten Produktions- und Montagenetzwerks im Fokus.“ CFO Mathias Dähn ergänzt: „Neben der aktiven und schnellen Gestaltung der Kostenseite forcieren wir unsere Arbeit an innovativen Produkten, die den Kunden einen messbaren Mehrwert ermöglichen. Zusätzlich steht die Reduzierung des Working Capitals besonders im Fokus.“

WIRTSCHAFT

Egger Druck + Medien hält an alte Gautsch-Tradition der Buchdrucker fest

Gleich zwei auf einen Streich mussten bei Egger Druck + Medien, der Landsberger Premiumdruckerei dran glauben. An Armen und Beinen gepackt und ohne viel Trara landeten sie nacheinander in einem riesigen Bottich voll kaltem Wasser. Dieser scheinbar hinterlistige Streich trotz kalter Temperaturen ist ein Jahrhunderte alter Brauch und heißt Gautschen. Gegautscht wurden Sophie Schmidbauer und Bassel Farroukh. Beide hatten kürzlich ihre Ausbildung bei Egger abgeschlossen und wurden mit diesem Brauch „offiziell“ in der Zunft aufgenommen. Bassel Farroukh kam 2015 als syrischer Flüchtling nach Deutschland. Im September 2016 begann er seine dreijährige Ausbildung zum Medientechnologen Druckweiterverarbeitung bei dem Experten für Faltschachteln. Sophie Schmidbauer ist gebürtige Landsbergerin und absolvierte von September 2016 bis Februar 2019 die Ausbildung zur Mediengestalterin für digital und print mit der Fachrichtung Gestaltung und Technik.



Aus den ‚frischgebackenen‘ Gesellen wurden ‚frischgewaschene‘ Gesellen – frei von Unfug, Fehlerhaftigkeit und Murkserei“ erklärte lächelnd Werner Wagner, Gautschmeister und langjähriger Offset-Drucker bei Egger Druck + Medien. Wagner vollzog mithilfe einiger Kollegen den Brauch auf dem Egger Gelände.